

Großeinsatz an der Schule schnell beendet

Großeinsatz der Feuerwehr, Rettungskräfte und Polizei an der Joseph-Hennewig-Hauptschule. Weil dort insgesamt acht Kindern der Klassen 6 und 7 nach dem Physikunterricht übel geworden war, meldete die Schulleitung der Feuerwehr diesen Punkt. Zunächst wurde angenommen, dass Gas ausgetreten sein könnte. Deshalb löste die Feuerwehr einen Großeinsatz aus. Zum Glück gab es schnell Entwarnung: Es wurde kein Gas im Physikraum gemessen, die Anlage ist vollkommen in Ordnung, so dass die zahlreichen auch aus der Umgebung herbeigeilten Rettungskräfte bald abrücken konnten.

Um abzuklären, warum den Kindern übel geworden ist, wurden sie in die Kinderklinik Datteln gebracht. Dort werden sie derzeit untersucht. Inzwischen sind alle wieder entlassen worden. Eine junge Frau, die als Integrationshelferin in der Schule arbeitet, wurde zur Untersuchung ins Sixtushospital gefahren und nach der Untersuchung ebenfalls entlassen.

Feuerwehreinsatzleiter Georg Bähler war vor Ort und kontrollierte ebenso den Physikraum. „Alles war dicht, wir haben gemeinsam mit dem Hausmeister auch Lecksuchspray eingesetzt und keine Fehler entdeckt. Alles ist ordnungsgemäß von der Lehrerin gemacht worden, es gab auch keinerlei Defekte.“ Bähler erklärt zudem, warum solch ein Aufkommen an Rettungskräften zum Einsatz kam: „Wir haben den so genannten ‚MANV 10‘ ausgelöst, das Kürzel steht für ‚Massenanfall von 10 Verletzten‘. Das hatte zur Folge, dass die Halterner Feuerwehr und Notärzte Unterstützung aus Marl, Dorsten und Recklinghausen bekamen. Zum Glück war schnell klar, dass wir Entwarnung geben konnten.“

Schulleiterin Dagmar Perret bekräftigte, dass nach der Befragung der Fachlehrerin alles mit rechten Dingen abgelaufen ist. „Da gab es keine Fehler. Wir kennen noch nicht den Grund, warum bei den Kindern diese große Aufregung entstanden ist.“